



KUCK

Alles eine Frage des Formats

KLANGVOL -

Der Ton macht
die Musik!



SELBST BEI TIEREN SPIELT **DER KLANG DER STIMME** EINE ENTSCHEIDENDE ROLLE:
**PINGUINPARTNER, DIE WOCHENLANG GETRENNT WAREN, FINDEN SICH DADURCH SOGAR IN EINER
KOLONIE VON TAUSENDEN VON TIEREN WIEDER.**

DER KLANG IN ALLEN DINGEN

Liebe KUCK-Leser,

die neueste Ausgabe des KUCK-Magazins ist da! Das klingt doch sehr gut und löst den Wunsch aus, sofort darin zu schmökern, meinen Sie nicht? In diesem Heft dreht sich alles um den Klang.

In der Physik wird der Ton durch eine Schwingung beschrieben und von Klang gesprochen, wenn sich Töne harmonisch zueinander verhalten. Wir nehmen hingegen den Klang als Tongemisch mit seinem ganzen Kontext wahr. Das heißt, dass wir neben dem Spielen eines Instruments auch die Raumakustik, die Charakteristika des Instruments und das Spiel des Musikers (z. B. das Lüftholen beim Flöten) unbewusst mit einbeziehen. All dies macht für uns den Klang in seiner Gesamtheit aus.

Die Auswirkung des Klangs auf uns kann sogar wissenschaftlich nachgewiesen werden: Beim Hören einer angeschlagenen Klangschale oder Glocke sowie dem Zuhören von klassischer Musik, welche ein heiteres Klangbild und eine starke Tonlage in

Dur aufweist, werden in unserem Gehirn elektromagnetische Wellen im Frequenzbereich zwischen 8 und 13 Hertz erzeugt. Diese sogenannten Alpha-Wellen sind eines von insgesamt fünf Frequenzbändern, in welche die Hirnaktivität eingeteilt werden kann, und sind mittels EEG nachweisbar. Sie gehen mit einem körperlichen Entspannungszustand daher und erhöhen zudem die Konzentrationsfähigkeit. Hierdurch kann die unterstützende Wirkung von Klangschalen beziehungsweise Glocken bei der Meditation erklärt werden und warum das Hören bestimmter klassischer Musik dabei hilft, komplexe Sachverhalte besser zu erlernen. Auch im emotionalen Bereich ist der Klang für uns sehr wichtig. Etwas hat einen Wohlklang oder einen Missklang und löst in uns eine entsprechende Reaktion aus. So kann das Hören einer uns vertrauten Stimme schon von Weitem ein Gefühl der Freude auslösen. Und selbst bei den Tieren spielt der Klang der Stimme eine entscheidende Rolle: Pinguinpartner, die wochenlang getrennt waren, finden sich dadurch sogar in einer Kolonie von tausenden von Tieren wieder.

Je nachdem, wie wir beim Sprechen die Stimme modulieren, transportieren wir Gefühle, auch wenn unser

Gegenüber uns nicht sehen kann. Frei nach dem Motto „der Ton macht die Musik“ lassen sich Freude, Mitgefühl oder Distanziertheit allein durch das Sprechen auslösen. Ein professioneller Sprecher, der dies aus dem Effeff beherrscht und vielen KIK-Filmen seine Stimme geliehen hat, ist Kai Miska. In dem Interview, das wir mit ihm geführt haben (Seite 06), gewährt er uns spannende Einblicke in seinen beruflichen Alltag und wie er seine Stimme bewusst einsetzt, um Botschaften zu transportieren.

Ganz besondere Klangerlebnisse im musikalischen Sinn erschafft dagegen Martin Schleske als Geigenbauer. In seinen Büchern erfahren wir nicht nur, wie man einem Instrument den vollkommenen Klang entlockt, sondern auch, welchen Zusammenhang er selbst darin zum Leben sieht. Seine tiefsinnige Betrachtung (Seite 22) ist unbedingt lesenswert! Ebenso wie unser Blick in die Geschichte mit der Entdeckung der Perkussion im medizinischen Sinn (Seite 32). Lassen Sie sich von unseren interessanten Themen auf schwungvolle Weise mitnehmen und genießen Sie dieses klangvolle Magazin!

Ihre KUCK-Redaktion
Juli 2020 —



MAN WIDERSPRICHT
oft einer Meinung,

während uns eigentlich nur der

TON, 

mit dem sie vorgetragen wurde,

UNSYMPATHISCH ist.



Friedrich Nietzsche

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 03

DER KLANG IN ALLEN DINGEN

SEITE 06 – 10

HINGEKUCKT

Kai Miska hat vielen KIK-Filmen seine Stimme geliehen. KUCK sprach mit dem professionellen Sprecher über seinen beruflichen Alltag und wie er seine Stimme bewusst einsetzt.

SEITE 13

BUNTES — NEUES AUS DER ZENTRALE

Anfang März war offizieller Sendestart von KIK-TV in der Kreisklinik Ebersberg.

SEITE 15

Durch die neue Kooperation mit den „Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V.“ gibt es jede Menge Spaß auf KIK-FOYER und KIK-TV.

SEITE 17

Mit der Aktion „Gemeinsam stärker vor Ort“ bedankt sich der KLINIK INFO KANAL bei seinen Partnern.

SEITE 18 – 19

FOKUS FOYER

„Hoffnungsvolle News“, Hygiene-Spots, Handlungsanweisungen und Infos rund um COVID-19: KIK-FOYER ist das ideale Instrument, aktuelle Informationen flexibel und situationsgerecht zu transportieren.

SEITE 20 – 21

KUCK — DAS THEMA

Unser Programmleiter Dirk Gerbode stellt den Priester Don Vincenzo vor, der eine Glocke für seine Kirche bei dem berühmten, italienischen Glockenhersteller Marinelli in Auftrag gibt.

SEITE 22 – 25

KUCKPLUS

Der renommierte Geigenbaumeister und diplomierte Physikingenieur Martin Schleske schreibt über seine Arbeit an der Werkbank, und wie er versucht, Musikern ihre eigene Stimme zu geben, sowie was ihn diese Leidenschaft über das Leben lehrt.

SEITE 26

WIR VERLOSEN BÜCHER

Machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel!

SEITE 26 – 27

SO KLINGT DER SOMMER

Die Redaktion hat eine stimmungsvolle Playlist für Sie zusammengestellt.

SEITE 28 – 29

WIR FRAGTEN DAS TEAM: WAS BRINGT DICH ZUM KLINGEN?

SEITE 30

KURZ & BÜNDIG

Knackig kurz: Die Zahl 10.875

SEITE 31

ECHO — WAS SAGEN DIE PARTNER?

KIK-Kliniken und -Partner kommen hier zu Wort.

SEITE 32 – 33

KUCK SCHREIBT GESCHICHTE

Leopold von Auenbrugger hat mit der Perkussion die medizinische Diagnostik entscheidend verändert.

SEITE 35

KUCK KLASSIKER

In unserem Textarchiv haben wir den Musikverleger Dr. Wolfram Hader wiederentdeckt.

SEITE 37

LYRIK TRIFFT KUCK

Unsere Autorin Gisela Klenner verfasst für das KUCK-Magazin wunderbare Lyrik – exklusiv und inspiriert vom Thema „Klang“.

SEITE 38 – 39

KUCKKOLUMNE

Paulina Voggetzer erinnert sich in dieser Ausgabe an ihren alten Freund – den Kassettenrekorder.

SEITE 40

KUCK SAISONAL

Was hat Saison? Heute stellen wir Ihnen die Karotte vor und was man aus ihr machen kann.

SEITE 41

IQUCK — WIE FIT SIND SIE?

Halten Sie sich fit mit raffinierten Denkspielen und Rätseln.

SEITE 42

IQUCK — So fit sind Sie!

SEITE 43

IMPRESSUM

A middle-aged man with a balding head and a friendly smile is the central figure. He is wearing a light blue, short-sleeved button-down shirt with a small red and white logo on the chest. He is holding a black handheld device, possibly a microphone or a small camera, in front of him with both hands. To his left, a professional silver condenser microphone is mounted on a stand, with a black pop filter in front of it. The background is a soft-focus studio setting with purple and blue lighting. In the upper right corner, there is a partially visible sign with the letters 'HILF' in a stylized font.

KAI MISKA HAT ALS
PROFESSIONELLER
SPRECHER MIT DEM
KLINIK INFO KANAL
BEREITS AN ETLICHEN
KLINIKFILMEN
GEARBEITET.

Foto: © Kai Miska/privat

HINGEKUCKT

WENN DIE STIMME ZUM INSTRUMENT WIRD: SPRECHEN ALS BERUF

Zu wem gehört eigentlich die Stimme, die auf vielen Klinikfilmen des KLINIK INFO KANALS zu hören ist? Und wie muss man sich das vorstellen, wenn jemand Sprecher von Beruf ist? Wir haben bei Kai Miska nachgefragt, der bereits viele KIK-Filme mit seiner Stimme bereichert hat.

Guten Tag, Herr Miska! Wie kommt man eigentlich dazu, professioneller Sprecher zu werden? Der Normalmensch denkt spontan an einen ausgebildeten Schauspieler, der nebenher als Sprecher arbeitet. Aber Sie haben weder eine schauspielerische Ausbildung absolviert, noch haben Sie meines Wissens je als Schauspieler gearbeitet. Wie sind Sie also Sprecher geworden?

Guten Tag, Frau Weigand-Wiebel! Wie ich dazu gekommen bin, Sprecher zu werden? Ich glaube, es war einfach glückliche Fügung bei einem Besuch von HIT RADIO FFH. Ich hatte gerade das Abi in der Tasche und wollte mal von Profis hören, wie sie die Produktionen aus meinem Home-Studio so finden.

„GANZ WICHTIG FÜR DIE ARBEIT ALS SPRECHER IST ES, EIN GEFÜHL FÜR DIE EIGENE STIMME ZU ENTWICKELN UND MIT DER STIMME SPIELEN ZU KÖNNEN.“

Mit Hörbeispielen auf einer Kassette hatte ich mich auf den Weg in den Sender nach Frankfurt gemacht. Dort fanden sie die Aufnahmen gar nicht so schlecht, aber die Produzenten hatten an dem Freitagnachmittag auch nicht besonders viel Zeit für mich. Denn die Trailer-Kampagne, die eigentlich am folgenden Montag starten sollte, war noch nicht fertig. Und dann fiel auch noch der Sprecher aus, der hierfür eingeplant war.

Ich bekam die Situation mit und in meinem jugendlichen Leichtsinn sagte ich: „Ich kann euch ja die Trailer sprechen!“. Zwei Minuten später war ich zu Probe-Aufnahmen im Aufnahmerraum und am Montag darauf in ganz Hessen im Radio zu hören. :-)

Was macht Ihrer Meinung nach professionelles Sprechen aus und wie lernt man es?

Ganz wichtig für die Arbeit als Sprecher ist es, ein Gefühl für die eigene Stimme zu entwickeln und mit der Stimme spielen zu können.

In der Regel sind bei der Aufnahme Produzenten, Regisseure, Agenturen oder auch der Kunde dabei.

Dann ist es ganz wichtig, auf deren Anmerkungen eingehen zu können: „Bitte ein bisschen freundlicher“, „könntest du dieses Wort etwas stärker betonen“, „wir brauchen es etwas seriöser“, schneller, langsamer, lustiger, aufgedrehter, größer ... Es gibt unwahrscheinlich viele Richtungen, in die man die Sprache lenken kann. Darauf muss man reagieren können, ohne sich dabei komplett zu verbiegen.

Viele Sprecher haben eine Schauspielausbildung gemacht. Andere sind Autodidakten. Es hängt auch immer viel davon ab, in welchem Bereich man tätig ist. Der Synchronsprecher braucht ganz andere Fähigkeiten als ein Sprecher für einen Dokumentarfilm. Auch ist es nicht immer erforderlich, dass man Hochdeutsch sprechen kann. Es gibt viele Vertonungen, bei denen ein Dialekt sehr hilfreich sein kann. Zum Beispiel in der Werbung.

„ PAUSEN SIND EIN SEHR WICHTIGES INSTRUMENT BEIM SPRECHEN. MIT PAUSEN LASSEN SICH DINGE STÄRKER BETONEN, ALS MAN ES ZUM BEISPIEL DURCH DIE LAUTSTÄRKE DER STIMME ERZIELEN KÖNNTE. “

Wie muss man sich den Alltag eines professionellen Sprechers vorstellen? Gehen Sie jeden Tag zum Arbeiten statt in ein Büro ins Tonstudio oder arbeiten Sie von zu Hause aus?

Vor 20, 30 Jahren war es fast immer erforderlich, dass der Sprecher in einem Tonstudio persönlich erscheint. Das heißt, wenn die Produktion in Hamburg erfolgte, musste der Sprecher zuvor nach Hamburg reisen. Wenn am nächsten Tag die Produktion in München war, bedeutete es, dass der Sprecher nach München reisen musste. Das heißt, viel Zeit ging durch Reisen, Hotelübernachtungen und Wartezeiten verloren.

Das hat sich aber drastisch geändert. Mittlerweile haben viele Sprecher zu Hause eine Sprecherkabine. Von dort aus können Sie sich via Internet in jedes Studio auf der ganzen Welt schalten – und das in Studio-Qualität.

Ich persönlich bin vor allem Produzent bei einem Radiosender. Und nur nebenberuflich als Sprecher tätig. Das heißt, meine Aufnahmen finden in der Regel erst nach den normalen

Arbeitszeiten statt – zu Hause in meinem Home-Studio.

Wie sieht der Ablauf aus, wenn Sie beispielsweise als Sprecher für eine KIK-Produktion gebucht wurden? Was passiert danach im Einzelnen?

Als Erstes nimmt das Produktionsstudio mit mir Kontakt auf. Ich erhalte einen Text, oftmals mit Beschreibungen, was in der jeweiligen Sequenz auf dem Bild oder Video zu sehen ist. Manchmal liegt sogar schon ein fertiges Video vor, das ich mir vor der Vertonung anschauen kann, um mich besser in die Situation reinzusetzen.

Viele Texte nehme ich alleine auf und biete dabei verschiedene Versionen an. Bei anderen Texten ist der Produzent live dazugeschaltet und übernimmt das so genannte Coaching. Das heißt, er gibt mir Regieanweisungen. Die letzte Variante ist natürlich optimal, weil der Produzent genau weiß, wie die Bilder aussehen sollen beziehungsweise zusammengeschnitten werden und wie die Sprache dazu passen soll.

Auf Ihrer Website steht, dass Sie auch als Texter tätig sind. Ist das so zu verstehen, dass Sie an der Entwicklung der Sprechertexte beteiligt sind?

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Produzent bei Hit Radio FFH bin ich auch als Texter tätig. Das heißt, ich entwickle Texte für Trailer oder Werbespots. Es ist also durchaus mal möglich, dass ich einen Werbespot zunächst texte, dann auch selbst spreche und schließlich im Tonstudio produziere.

Sie haben zusammen mit dem KLINIK INFO KANAL bereits an etlichen Klinikfilmen gearbeitet. Was ist beim „Besprechen“ der Filme grundsätzlich zu beachten? Worauf legen Sie dabei Wert?

Bei der Vertonung von Klinikfilmen kommt es aus meiner Sicht vor allem auf zwei Dinge an:

1. Den richtigen Ton zu treffen: Die Bereiche der Kliniken bilden oftmals das gesamte Leben ab. Es beginnt mit den stolzen Eltern bei der Geburt. Es zeigt aber auch die schwierigen Momente des Lebens im Bereich der Palliativstationen. Auch hier muss man sich als Sprecher in die jeweiligen Situationen einfühlen.
2. Die richtige Aussprache: Bei einem Klinikfilm begegnen einem viele Fachbegriffe aus dem Bereich der Medizin. Gerade bei meinen ersten

Klinikfilmen war da schon die ein oder andere Herausforderung dabei.

Ihre Stimme ist ja gewissermaßen Ihr Instrument, mit dem Sie bestimmte Botschaften transportieren wollen. Es geht schließlich nicht nur darum, einen Text schön vom Blatt ablesen zu können ... Wie unterscheidet sich der Einsatz Ihrer Stimme, wenn Sie beispielsweise einen Saturn-Werbespot aufnehmen im Gegensatz zur Aufnahme eines Imagefilms?

Den Vergleich mit dem Instrument finde ich sehr passend. Bei einem lauten Werbespot handelt es sich doch eher um ein intensives Rockkonzert. Bei einer Dokumentation oder einem Imagefilm ist es wohl eher so wie bei einem klassischen Konzert. Bei beiden Konzertarten muss man sich entsprechend vorbereiten und in die jeweilige Situation einfühlen.

Beim Sprechen spielt ja nicht nur der Klang der Stimme, die Betonung oder der Tonfall eine Rolle, sondern auch Pausen. Wie bewerten Sie Pausen? Wie setzen Sie diese gezielt ein?

Pausen sind ein sehr wichtiges Instrument beim Sprechen. Mit Pausen lassen sich Dinge stärker betonen, als man es zum Beispiel durch die Lautstärke der Stimme erzielen könnte. Gerade bei langen Texten kann eine Pause besonders viel Aufmerksamkeit schaffen.

Was bedeutet Ihnen ganz persönlich Schweigen und Stille?

Da ich den ganzen Tag mit Tönen und Geräuschen zu tun habe, egal ob im Tonstudio als Produzent oder am Mikrofon als Sprecher, ist Schweigen und Stille die Phase der Erholung für mich. Wobei Stille nicht unbedingt wirklich ganz still sein muss, zum Beispiel empfinde ich das Rauschen des Meeres ebenso als still und sehr entspannend.

Pflegen und schützen Sie Ihre Stimme in spezieller Weise?

Es ist nicht so, dass ich vor jeder Aufnahme einen Kamillentee trinke, ich vermeide aber zum Beispiel Kaffee vor den Aufnahmen, was tatsächlich zu sehr starken „Schmatz“-Geräuschen bei mir führen kann. In den Wintermonaten ist die

Erkältung immer der Feind des Sprechers. Hier habe ich aber noch kein Rezept gefunden, um mich davor zu schützen.

Gibt es so etwas wie ein Aufwärmtraining vor Sprecheraufnahmen?

Bei mir benötigt die Stimme vor allem morgens oder am Vormittag ein kleines Aufwärmtraining. Das sind allerdings keine lustigen Laute, die ich dann von mir gebe, sondern eher das laute Durchlesen der anstehenden Texte. Nach ein paar Runden ist die Stimme dann meistens voll da.

Ist Ihre Stimme eigentlich gegen Ausfälle versichert?

Nein. Da ich hauptberuflich Produzent bin, bin ich nicht ausschließlich auf meine Stimme angewiesen.



Ihre Kunden sind sehr vielfältig: Das reicht von Radiojingles über Imagefilme und Filmtrailer bis hin zu Werbespots. Welches Arbeitsgebiet macht Ihnen am meisten Spaß, und warum?

Tatsächlich ist es die Abwechslung. Mal ein lauter Werbespot, mal ein einfühlsamer Imagefilm oder ein großer Film-Trailer. Jedes Aufgabengebiet hat seinen Reiz.

Was war in Ihrer Karriere als Sprecher Ihr herausforderndster Job? Oder anders gefragt: Gab es Aufträge, die Sie als Sprecher an Ihre Grenzen gebracht haben?

Ich kann mich jetzt nicht an „den“ herausforderndsten Job erinnern. Es gibt schon die ein oder andere Produktion, die einen an die Grenzen bringt. Aber in den meisten Fällen wissen die Produktionsstudios schon, was sie erwartet, wenn sie mich buchen.

Gibt es Aufträge, die Sie ablehnen?

Diesen Fall hatte ich zum Glück noch nicht. Wenn ich aber den Inhalt einer Produktion überhaupt nicht vertreten kann, würde ich den Auftrag auch ablehnen.

Sie sind seit Neuestem auch als „die Stimme von Bad Homburg“ durch die Presse gegangen. Um was geht es da genau?

Das war auch für mich etwas Neues. Die Feuerwehr von Bad Homburg hatte mich in der Anfangszeit von Corona angefragt, die Lautsprecherdurchsagen für die Feuerwehrfahrzeuge der Stadt zu besprechen. Angefangen mit einem „Achtung, Achtung“ konnte man mich wochenlang in Bad Homburg hören, wie ich auf die Corona-Regeln aufmerksam gemacht habe. War schon etwas ganz Besonderes für mich.

Haben Sie auch schon Hörbücher gesprochen und wenn ja, was ist da die besondere Herausforderung?

Hörbücher habe ich noch nicht gesprochen. Aber jeden Abend lese ich für meine Tochter eine Gute-Nacht-Geschichte – dann allerdings ohne Mikrofon. ;-)

Gibt es noch Sprecherprojekte, die Sie reizen würden?

Eine kleine Synchronrolle fände ich mal ganz spannend. Aber nichts Großes, das möchte ich dann doch lieber den echten Schauspielern überlassen.

Wir danken Ihnen für das Gespräch, Herr Miska, und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg in Ihrem Beruf!

Vielen Dank für das Interview. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lesern alles Gute und Gesundheit! —

Kai Miska arbeitet seit vielen Jahren bei Radio FFH als Koordinator der Produktion und ist nebenher als Sprecher für Kunden wie BMW, Saturn, Media Markt – und eben auch den KLINIK INFO KANAL – tätig. Er lebt mit seiner Familie im hessischen Niddatal-Kaichen und setzt seine wohlklingende Stimme durchaus auch gerne zu Hause beim Gute-Nacht-Geschichten-Lesen für seine Tochter ein ...

Eine Kostprobe gefällig? Schauen und vor allem hören Sie doch mal rein:



Mehr Infos über Kai Miska und seine Arbeit:

www.kaimiska.de



Erst mit der
Liebe
kommt

KLANG

in die
Menschen­sprache.

Paul Olaf Bodding

Es muss einer schon

FEST IM TON SEIN,



*um nicht in die Melodie zu verfallen,
die die andern pfeifen.*

Johann Jakob Mohr

BUNTES — NEUES AUS DER ZENTRALE

KIK-TV NUN AUCH IN EBERSBERG

Anfang März lud der KLINIK INFO KANAL zum Sendestart in die Kreisklinik Ebersberg und präsentierte zu diesem Anlass die für die Klinik und die Werbekunden produzierten Film- und Werbebeiträge.

„Ich bin begeistert! Ein ganz tolles Projekt!“, urteilt Stefan Huber, Geschäftsführer der Kreisklinik Ebersberg nach der Präsentation der Filmbeiträge. Der offizielle Sendestart von KIK-TV fand am 5. März 2020 in feierlichem Rahmen im Klinikum statt und ist Startschuss für den hauseigenen Fernsehkanal KIK-TV. Mit dem KLINIK INFO KANAL wird in Zukunft speziell auf die Patienten zugeschnittenes Klinik-Fernsehen Einzug in die Patientenzimmer halten und für Unterhaltung, Ablenkung und Information im Krankenhausalltag sorgen.

SICH GEMEINSAM STARK MACHEN FÜR EINE GUTE SACHE

Zustande gekommen ist das Projekt auch durch das Engagement zahlreicher regionaler Werbepartner,



die sich fortan im Klinikfernsehen präsentieren können. Mit von der Partie: Thorsten Wowra von Immobilien RE/MAX Living. Sein Urteil: „Die tolle Sache ist zum einen, dass ich im Krankenhaus vertreten bin, aber gleichzeitig die Möglichkeit besteht, mit diesem Filmmaterial auch in andere Kanäle reinzugehen, wie zum Beispiel Facebook.“ Er unterstützt als regionaler Unternehmer zusammen mit etlichen weiteren Betrieben sehr gerne die Kreisklinik Ebersberg. Der Aufsichtsratsvorsitzende des Landkreises Ebersberg, Landrat Robert Niedergesäß, begrüßt dieses Engagement ausdrücklich. Es schaffe eine weitere Ebene der Verbindung, wenn über 40 Betriebe aus der Region hinter diesem Projekt und hinter der Ebersberger Klinik stehen.

Wir freuen uns über die Zufriedenheit unserer Partner und Kunden und bedanken uns bei allen Beteiligten für die gelungene Veranstaltung. Was die Zukunft angeht, hoffen wir weiterhin auf eine erfolgreiche und fruchtbare Zusammenarbeit!

DER ANLÄSSLICH DES SENDESTARTS
PRODUZIERTE FILMBEITRAG
BIETET EINBLICK IN DIE POSITIVE
RESONANZ VOR ORT.
SCHAUEN SIE DOCH MAL REIN!



GUTER
TON



ersetzt oft
WISSEN

Honoré de Balzac



LACHEN VERBINDET – AUCH MIT ABSTAND!

Mit einem Lachen den Lebensmut der Menschen stärken – das ist die Mission der Klinikclowns.

Der KLINIK INFO KANAL bringt sie trotz Lockdown dorthin, wo sie gebraucht werden: zu großen und kleinen Patienten in die Krankenhäuser. Die neue Kooperation macht es möglich ...

Sie zaubern ein Lächeln in Gesichter und sorgen für Ablenkung im tristen Alltag: In vielen Krankenhäusern und

Pflegeheimen sind die Klinikclowns vom Dachverband „Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V.“ eine feste Instanz und vertreiben bei großen und kleinen Menschen Kummer und Ängste. In Zeiten von COVID-19 können sie leider nicht so, wie sie wollen. Untätig sind die Klinikclowns trotzdem nicht: Schon seit einigen Wochen sind sie unter dem Motto „Lachen verbindet mit Abstand am besten“ vor allem virtuell über Online-Live-Visiten für die Patienten da. Zusammen mit dem KLINIK INFO KANAL ist es nun zu einer Kooperation gekommen, die ganz ohne Terminabsprachen und komplizierte

Technik funktioniert: Auf KIK-FOYER und KIK-TV werden seit Mai jeweils sechs Videospots ausgestrahlt. Sie bringen kugelrunde Clownsnasen, ein bisschen Klamauk und jede Menge Spaß in die Patientenzimmer und Aufenthaltsbereiche der Kliniken.

Eine kleine Kostprobe gefällig?
Aber gerne doch!



WAHRHEIT

ist ein lautes Metall und

hat einen

HARTEN

KLANG.

Peter Rosegger



DANKE

... für euer Handeln, damit wir wieder gesund werden.

EGAL WIE ES MIT DER INFEKTIONSKURVE WEITERGEHT ...

... wir vom **KLINIK INFO KANAL**
möchten uns bei Ihnen, liebe Partner,
ganz ausdrücklich bedanken!

Ihr Menschen in den Kliniken leistet
Unglaubliches! Wir stehen an
eurer Seite und unterstützen euch!
Mit verlässlichen Informationen in
unsicheren Zeiten.

Daher läuft auf KIK-FOYER seit einiger
Zeit ein Spot, der allen dort draußen
noch einmal vergegenwärtigen
soll, welche Leistung ihr tagtäglich
vollbringt. Online findet ihr ihn unter

www.gemeinsam-stärker.com und auf
unserem Facebook-Kanal
www.facebook.com/klinikinfokanal

Wir werden euch mit unseren
Unterhaltungs- und Informations-
angeboten KIK-FOYER und KIK-
TV weiterhin zur Seite stehen: mit
aktuellen News zur Corona-Krise, mit
wichtigen Informationen zu Hygiene
und zum Umgang mit dem Virus. Und
wir werden neben allen schlechten
Nachrichten, die tagtäglich über
den Ticker laufen, auch den Blick für
Positives nicht verlieren, beispielsweise
in unseren News. (Lesen Sie dazu
auch den Beitrag in FOKUS FOYER
auf Seite 18.)

—



DANKE FÜR EURE TRÖSTENDEN
WORTE, WENN ES UNS NICHT GUT
GEHT.

DANKE FÜR EUER HANDELN, DAMIT
WIR WIEDER GESUND WERDEN.

DANKE FÜR EUER DURCHHALTEN,
WENN ALLE ANDEREN AUFGEBEN.

DANKE, DASS IHR FÜR UNS DA SEID!

Mehr Infos:
www.gemeinsam-stärker.com

FOKUS FOYER

ORIENTIERUNG BIETEN UND ZUVERSICHT STÄRKEN

In unsicheren Zeiten wie den jetzigen ist es umso wichtiger, den Menschen verlässliche Informationen zu bieten. Der KLINIK INFO KANAL hat daher die Inhalte von KIK-FOYER an die Umstände der Zeit angepasst und liefert neben aktuellen Infos zu COVID-19 seit März auch „Hoffnungsvolle News“.

Tagtäglich überbieten sich die Nachrichten mit neuen Fallzahlen, Warnungen und Empfehlungen. Wer soll in diesem Vielklang von Informationen noch den Überblick behalten? Dabei ist es gerade angesichts großer Unsicherheit und Zukunftsangst wichtig, den Menschen Zuversicht zu vermitteln und gesicherte Informationen an die Hand zu geben. Der KLINIK INFO KANAL möchte genau das: Orientierung bieten und in den Kliniken vielleicht auch ein bisschen so etwas wie der „Leuchtturm in wilder Brandung“ sein: Aktuell, verlässlich und immer verfügbar, wenn Menschen Ablenkung brauchen. Mit Themen, die Hoffnung vermitteln, und Informationen, die konkret im Alltag helfen ...

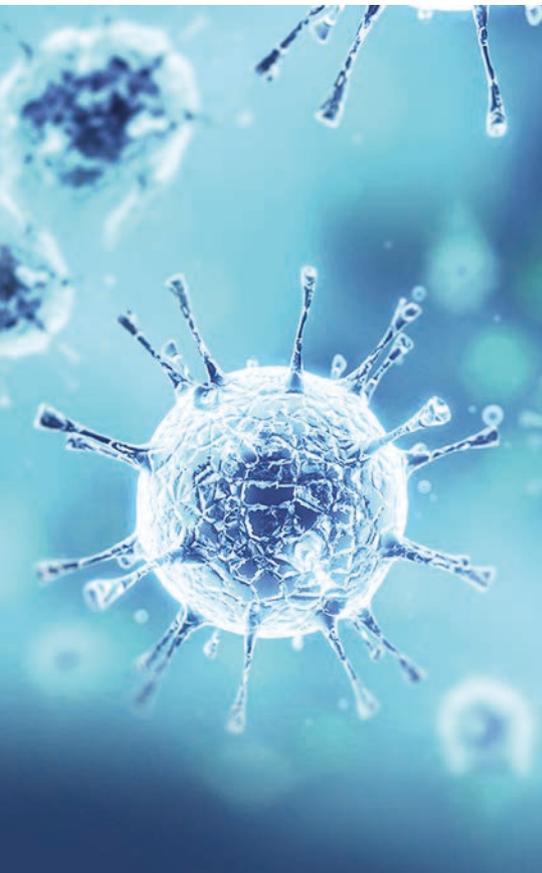
HYGIENEREGELN

- **Regelmäßig Hände waschen**
- **Nicht mit den Händen ins Gesicht greifen**
- **Husten- und Nies-Etikette einhalten**
- **Regelmäßig lüften**
- **Türklinken und Oberflächen öfter reinigen**

ANSCHAULICH: HYGIENE-SPOTS

Großes Thema seit Beginn zunehmender Infektionszahlen ist das Einhalten wichtiger Hygiene-Regeln. Auf KIK-FOYER laufen daher seit Anfang März sechs neue Spots zu den Themen Händewaschen, Husten- und Nies-Etikette sowie Abstandhalten. Es braucht nicht literweise

Desinfektionsmittel, um sich vor Infektionen wie dem neuartigen Corona-Virus zu schützen. Viel entscheidender ist für jedermann das Einhalten dieser grundlegenden Hygiene-Regeln. Gerade in den Kliniken, die zeitweise großem Ansturm ausgesetzt sind, ist es wichtig, darauf hinzuweisen, was bei erhöhtem Infektionsrisiko zu beachten ist.



AUFMUNTERND: HOFFUNGSVOLLE NEWS

Ein weiterer Baustein unseres „Leuchtturm-Programms“: die Anpassung der News-Beiträge in KIK-FOYER. Angesichts tagtäglicher Hiobsbotschaften der Presseagenturen erscheinen in der News-Rubrik Wissenschaft / Gesundheit nun immer

wieder bewusst „Hoffungsvolle News“. Schwierige Zeiten wie die jetzige bringen durchaus auch Mutmachendes und Innovatives hervor – denkt man beispielsweise an die neue Solidarität auf kommunaler Ebene oder die neuen Wege der Digitalisierung, die viele derzeit beschreiten müssen. Das alles sind Investitionen in unsere Zukunft, die mindestens genauso viel Beachtung verdienen wie die neuesten COVID-Fallzahlen hier oder anderswo. So wird in den FOYER-News auch in den kommenden Wochen immer wieder Positives über den Ticker laufen – seien es Berichte über Initiativen für die Allgemeinheit, Infos zur regionalen Nachbarschaftshilfe und vieles mehr.

INFORMATIV: AKTUELLES ZU COVID-19

Darüber hinaus ist es unser Anliegen, den Menschen gerade in dieser Zeit kompetente und aktuelle Informationen über COVID-19 anzubieten. Daher nutzen wir die News-Rubrik auch dazu, wichtige Fragen zu beantworten, die sich Mitbürger derzeit stellen: Wie kann der Einzelne sich vor Ansteckung schützen? Kann man das Immunsystem stärken? Wie kann ich einen Mund-Nasen-Schutz aus Stoff einfach und effektiv desinfizieren? Und: Warum soll ich ihn überhaupt tragen? Wir ordnen das Chaos und bringen Orientierung in Form

von klaren Texten, die sich auf die aktuellen Entwicklungen und Quellen wie das Robert-Koch-Institut und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung stützen. Verlässlich, auf das Wesentliche konzentriert und leicht verständlich.

FLEXIBEL: KLINIKSPEZIFISCHE INHALTE

Neben den Informationen, die wir als KLINIK INFO KANAL auf KIK-FOYER anbieten, ist es überdies möglich, das System an die Bedürfnisse der jeweiligen Klinik anzupassen: Ob den individuellen Hygiene-Fahrplan des Klinikums oder aktuelle Handlungsanweisungen für COVID-19-Verdachtsfälle – KIK-FOYER ist das ideale Instrument, gerade in diesen Zeiten flexibel und an die Gegebenheiten angepasst zu informieren. —



Interessiert an KIK-FOYER?
Dann informieren Sie sich auf
[www.kik-tv.de!](http://www.kik-tv.de)



BIS ZU 50 KIRCHENGLOCKEN STELLT DIE GIESSEREI
MARINELLI PRO JAHR HER. ANTONIO DELLI QUADRI
IST IHR OBERSTER GLOCKENBAUMEISTER.

Foto: © Medienkontor / Manuel Fenn

KUCK — DAS THEMA

„EINE NEUE GLOCKE FÜR MONOPOLI“

Text: Dirk Gerbode / Programmleitung

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen jedes Mal Beiträge aus dem aktuellen KIK-Programm vor, passend zum jeweiligen KUCK-Thema. Heute: „GEO 360°: Eine neue Glocke für Monopoli“

Don Vincenzo, dem 42-jährigen Priester der Gemeinde Monopoli, fehlt etwas Bedeutsames: Glockenklänge. Seit Jahren wurden sie über eine technische Anlage abgespielt, aber diese wurde kürzlich durch einen Blitz zerstört. Auch die alten Kirchenglocken lassen sich nicht mehr restaurieren. Doch der emsige Geistliche lässt sich nicht entmutigen, denn „der Glockenschlag ist ein gewaltiges Zeichen, man könnte auch sagen: der Ruf Gottes. Eine Kirche ohne Glocken wäre wie eine Kirche ohne Leben.“ Über Spenden hat er das nötige Geld gesammelt, um sich bei den Brüdern Armando und Pasquale Marinelli eine neue Glocke anfertigen zu lassen. Die Marinellis gehören zu den berühmtesten Glockenherstellern Italiens. Ihre Gießerei blickt auf eine tausendjährige Tradition zurück, die Brüder führen



Über ein Jahr lang hat Don Vincenzo benötigt, um 10.000 Euro für den Kauf und die Installation einer neuen Glocke einzusammeln. Nun endlich kann er der Gießerei Marinelli den Auftrag erteilen.
Foto: © Medienkontor / Manuel Fenn

den Betrieb in der 24. Generation. In ihrer Manufaktur im süditalienischen Agnone stellen sie bis heute Glocken mit traditionellen Methoden her.

Die Geschichte der Verwendung von Glocken im Christentum geht bis in das 5. Jahrhundert nach Christus zurück. Aufgrund ihres hohen Gewichts wurden sie zunächst direkt vor Ort in den Klöstern gegossen, erst später etablierten sich spezialisierte Betriebe, vor allem in Europa. Der Transport zur Kirche und die Installation im Glockenturm finden bis heute unter teilweise abenteuerlichen Bedingungen statt. Zuvor jedoch wird der Guss einer Glocke von einem Priester nach einem exakt vorgeschriebenen Ritual gesegnet. Auch Don Vincenzo will dafür extra zur Gießerei Marinelli nach Agnone reisen. Die GEO 360°-Reportage begleitet ihn dabei.

DAS SAGT DIE KIK-REDAKTION:

Glocken werden von den Menschen seit Jahrtausenden verwendet – zu religiösen Zwecken, zur Abwehr von Unheil und zum Hilferufen. Zum Warnen vor Gefahr und zur Sammlung und Andacht. Zur Ankündigung und Benachrichtigung bei wichtigen Ereignissen. Als Musikinstrument und für ganz praktische Zwecke – wie Kuhglocken, die entlaufene Herdentiere auffindbar machen. Im Glockenläuten schwingt Bedeutsames mit und die Klänge können Menschen tief berühren. Die sehens- und hörensweite Reportage macht dies auf faszinierende Weise deutlich. —

„EINE NEUE GLOCKE FÜR MONOPOLI“

Reportage 52 min
Deutschland 2017

KUCKPLUS

„WIR BRAUCHEN KLANG, UM ZU LEBEN“

Martin Schleske ist ein Suchender. Bereits seit seiner Kindheit ist der international renommierte Geigenbaumeister und diplomierte Physikingenieur aus Landsberg am Lech auf der Suche nach dem vollkommenen Klang. Diese Suche ist für ihn nicht nur Beruf, sondern Berufung, Passion und Gleichnis für das Leben selbst. In seinen Büchern „Der Klang – Vom unerhörten Sinn des Lebens“ und „Herztöne – Lauschen auf den Klang des Lebens“ schreibt er über seine Arbeit an der Werkbank und im Labor, wie er versucht, Musikern ihre eigene Stimme zu geben und was ihn diese Leidenschaft über das Leben lehrt. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Autor, aus diesen beiden Werken zitieren zu dürfen.

Text: Martin Schleske



© Astrid Purkert

Das akustisch Wesentliche einer Geige sind ihre Eigenschwingungen. Sie prägen all die Farben, die wir hören. Ein faszinierender Klang kommt immer aus der Mehrdeutigkeit. Ohne diese Mehrdeutigkeit hätte der Klang etwas Banales, Eindimensionales. Erst durch die Modulierbarkeit gewinnen die Klangfarben ihr Leben, ihren Reiz, der sie so menschlich macht. Eine gute Geige nimmt den Musiker an die Hand und zeigt ihm, was es heißt, mit Resonanzen zu kommunizieren und mit Klangfarben zu spielen.

Das erste Mal habe ich diese Erfahrung mit einer Stradivari aus dem Jahr 1712 gemacht. Ein Musiker überließ sie mir für einige Tage zur Klangeinstellung. Bis dahin hatte ich sehr kraftvolle, durchsetzungsstarke Instrumente gebaut, doch als ich dies Instrument in der intimen Akustik meiner Werkstatt spielte, war ich schockiert: Da war nicht nur jene starke Kraft, die ich von meinen Instrumenten kannte, sondern zugleich eine atemberaubende Sanftheit. Es spannt sich ein angstfreier Raum auf. Man steht in einer Klangwolke aus Sanftheit und Kraft. Das Geheimnis dieser besonderen Instrumente ist nicht, dass sie besser klingen, sondern dass sie einen anders spielen lassen. Der Mensch klingt anders – so, wie ein angstfreies und vertrauendes Leben einen ganz eigenen Klang hat. Es hat etwas Lösendes, Befreiendes, wenn alles stimmig ist. Tatsächlich

hat dann der Mensch auf seinem Instrument eine andere Stimme. In diesen Momenten der Einheit wird das Instrument zu einem Teil des eigenen Körpers. Ob dies alles auf einer Geige, einer Flöte, einer Orgel, einem Cello oder einer Oboe geschieht, ist nicht wichtig, denn es passiert stets das Gleiche: Man beginnt, auf dem Instrument zu singen.

„DAS INSTRUMENT GIBT SICH GANZ IN DIE HAND DES MUSIKERS, UND DER MUSIKER IST GANZ IM KLANG DES INSTRUMENTES.“

Ein Kunde, dessen Instrument ich betreute, war vor Jahren zum Probespiel vor einem der großen Deutschen Rundfunkinfonieorchester eingeladen. Es ging um die Stelle des Stimmführers der Zweiten Geigen. Er hatte kein ausreichendes Instrument für diese Stelle, doch ich konnte ihm für das wichtige Probespiel eines der schönsten Instrumente vermitteln, das ich kenne. Michael bereitete sich einige Tage mit dieser Geige vor. Er hatte auf einem Instrument dieser klanglichen Güte noch nie zuvor gespielt.

Während des Probespiels spielte er in einer überragenden Weise – und bekam die Stelle. Seine Reaktion war überaus bescheiden. Nein, letztlich sei es nicht er selbst gewesen, nicht sein Können. Das Instrument sei einfach so wunderbar im Klang gewesen. Ich

widersprach ihm. Natürlich hatte das Instrument diesen wunderbaren Klang; der Grund dafür aber lag in einem Geheimnis. Das Geheimnis war das, was sich zwischen ihm und dem Instrument abgespielt hat. Denn man muss wissen: Solch ein Klang setzt im Musiker etwas frei, man spielt gelöst, als habe man Flügel. Im Neuen Testament heißt es: „In der Liebe ist keine Furcht“ (1. Johannesbrief 4,18). So ist es auch mit dem Klang. Es entsteht ein vollkommen angstfreier Raum. Die Klangfarben schaffen etwas. Es ist diese atemberaubende Gleichzeitigkeit von Sanftheit und Kraft! Man steht in einer klanglichen Wolke der Möglichkeiten. Sie inspiriert und beflügelt den Ton. Jener Geiger hat die Wechselwirkung mit dem Instrument erlebt. Die Geige ließ ihn anders spielen.

Natürlich bringt der Musiker den Klang des Instrumentes hervor, doch der Klang verändert auch etwas im Musiker. Dass Musiker und Instrument zu verschiedenen sind, um sie miteinander zu vergleichen oder gar gegeneinander auszuspielen, nimmt dem nichts! Es ist ein gemeinsamer Klang. Das ist das Wechselspiel.

„ICH GLAUBE, WIR BRAUCHEN DIE MUSIK, UM DIE WELT AUSHALTEN ZU KÖNNEN, SO WIE SIE IST.“

Der Klang einer guten Geige ist erst dann richtig eingestellt, wenn sie

einen beim Spielen süchtig macht. Man taucht in die Töne ein und formt eine Klangskulptur. Man fühlt die Schwingung unter den Fingern der linken Hand. Als meine Frau mich vor vielen Jahren das erste Mal auf einer Stradivari spielen hörte, die wegen einer Klangeinstellung in die Werkstatt kam, sagte sie: „Wenn man diesen Klang hört, kommt man sofort ins Träumen.“ Das ist wohl die schönste Beschreibung für einen Klang, der die Vollmacht hat, die Seele zu berühren. In solch einem Klang entfaltet sich das eigentliche Charisma der Musik: Sie führt unsere Seele an ihre innere Quelle. Es ist der Ort, an dem man nichts verstehen, nichts leugnen und nichts fragen muss, denn man ist verstanden. Wenn das geschieht, weiß man, was Musik bedeutet.

Es gibt einen Klang, der heilsam ist – einen Klang, der die Kraft und das Recht hat, Dinge in uns zu trösten, zu beleben und zu verändern. Ich glaube, Musik ist uns vom Himmel gegeben, damit wir diese Welt, die uns in vielen Dingen so zusetzt, ertragen können. Ich bin überzeugt: Musik ist letztlich in Klang gegossenes Gebet.

„WER NICHT AUF DAS HOLZ UND DEN KLANG DER WERKZEUGE HÖRT, WEISS NICHT, WAS ER TUT.“

Eine Geige zu bauen, ist eine Lebensschule des inneren Hörens. Das Hören begleitet den ganzen

Werdegang. Ich höre den Klang vor meinem inneren Ohr, lange bevor das Instrument fertig ist. Das Wesentliche ist, dass die Beziehung zum jeweiligen Holz während des wochenlangen Werdegangs unwillkürlich an Intensität gewinnt. Mit dem ersten Stich des Abstecheisens, mit jeder Bahn des Wölbungshobels und selbst durch das Geräusch der Ziehklinge spüre ich, womit ich es diesmal zu tun habe. Selbst innerhalb von Stücken ein und desselben Stammes variieren Schallgeschwindigkeit, Dichte und Dämpfung so stark, dass man nicht mit Schablonen und starren Maßtabellen arbeiten kann. Das Holz muss zeigen, was es braucht, es gibt sich im Werdegang durch seinen Klang zu erkennen.

„DAS WICHTIGSTE BEIM BAU EINER GEIGE IST DIE STILLE. DENN TATSÄCHLICH BESTEHT DIE KUNST DARIN, ‚DAS HOLZ ZU ERHÖREN‘.“

Das Schönste am Geigenbau ist nicht der Bau selbst, sondern das Gefühl, den Klang eines Menschen zu spüren. Die Stimme dieser Geige wird der Gesang einer Seele sein. Wenn ich mich auf den Klang eines Instrumentes konzentriere, sehe ich oft die Töne in bestimmten Farben und Formen, manchmal entstehen ganze Episoden und innere Filme. In das Wunder der Klangfarben einzutauchen, hat nichts mit oberflächlichem Hören zu tun, bei dem man sich undiszipliniert und geistesabwesend von Tönen berieseln lässt.



© Astrid Purkert

Wenn ich Musik höre, besteht mein Kopf nur noch aus zwei riesig großen Ohren; alles dazwischen verschwindet. Wer nicht fähig ist, seinen Kopf mit all den Herkömmlichkeiten, Träumereien, kleinen Gedanken und Sorgen im Klang der Musik (wenigstens einmal für ein paar Minuten) verschwinden zu lassen, der weiß nicht, was Hören heißt. Hören ist Liebe. Anders als Sprechen ist Hören die radikale Abkehr vom Eigenen.

„JEDER MENSCH HAT SEINEN KLANG!“

Das Wort Person setzt sich aus den Worten per (= hindurch) und sonum (= Ton) zusammen. Der Herkunft nach heißt es also hindurchtönen.

Sprachwissenschaftler erklären, wie es zu dieser Bedeutung kam. Das griechische prósopon bedeutet Gesicht, Antlitz, Miene, aber auch Maske oder Rolle – auch im übertragenen Sinn, etwa als die soziale oder moralische Rolle, die ein Mensch einnimmt. Dass das lateinische persona von personare (durchklingen) abgeleitet wird, liegt wohl daran, dass in der Antike die Theatermasken einen Schalltrichter hatten, der es der Stimme des Schauspielers ermöglichte, durch die Maske hindurchzudringen. Was uns als Personen erkennbar macht, ist – wenn wir dem Begriff folgen – also das, was durch uns wirksam, sichtbar, hörbar wird. Es ist das, was durch unser Leben hindurch zum Klingen



Herztöne – Lauschen auf den Klang des Lebens

ISBN: 978-3863340766

adeo, Asslar 2016

Martin Schleske,

Der Klang – Vom unerhörten Sinn des Lebens

© 2010, Kösel-Verlag, München

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

www.schleske.de

kommt. Am Ende steht nicht das Wort: „Seht, welch eine Idee!“, sondern: „Seht, welch ein Mensch!“

Die Ehe, der Freundeskreis, die Gemeinde, die Firma, die Gesellschaft, das Land – all die Gemeinschaften, in denen ich lebe, sind vor Gott ein Du. Wie ein Geigenbauer die Resonanzen des Klanges gestaltet, so soll auch dieses Du eine Gestalt haben, an der man sich freuen kann. Welchen Klang hat meine Firma mit ihren Mitarbeitern? Welchen Klang hat sie in ihrer Aufrichtigkeit und ihrem Angebot? Welchen Klang im Miteinander der Wettbewerber, im Umgang mit Kunden, Lieferanten und Finanzen? Welche Stimme strahlt durch das Du, das wir bilden, in unsere Kultur und Gesellschaft hinein? In diesen Fragen zeigt sich der Lobpreis des Alltags.

WIR VERLOSEN BÜCHER!

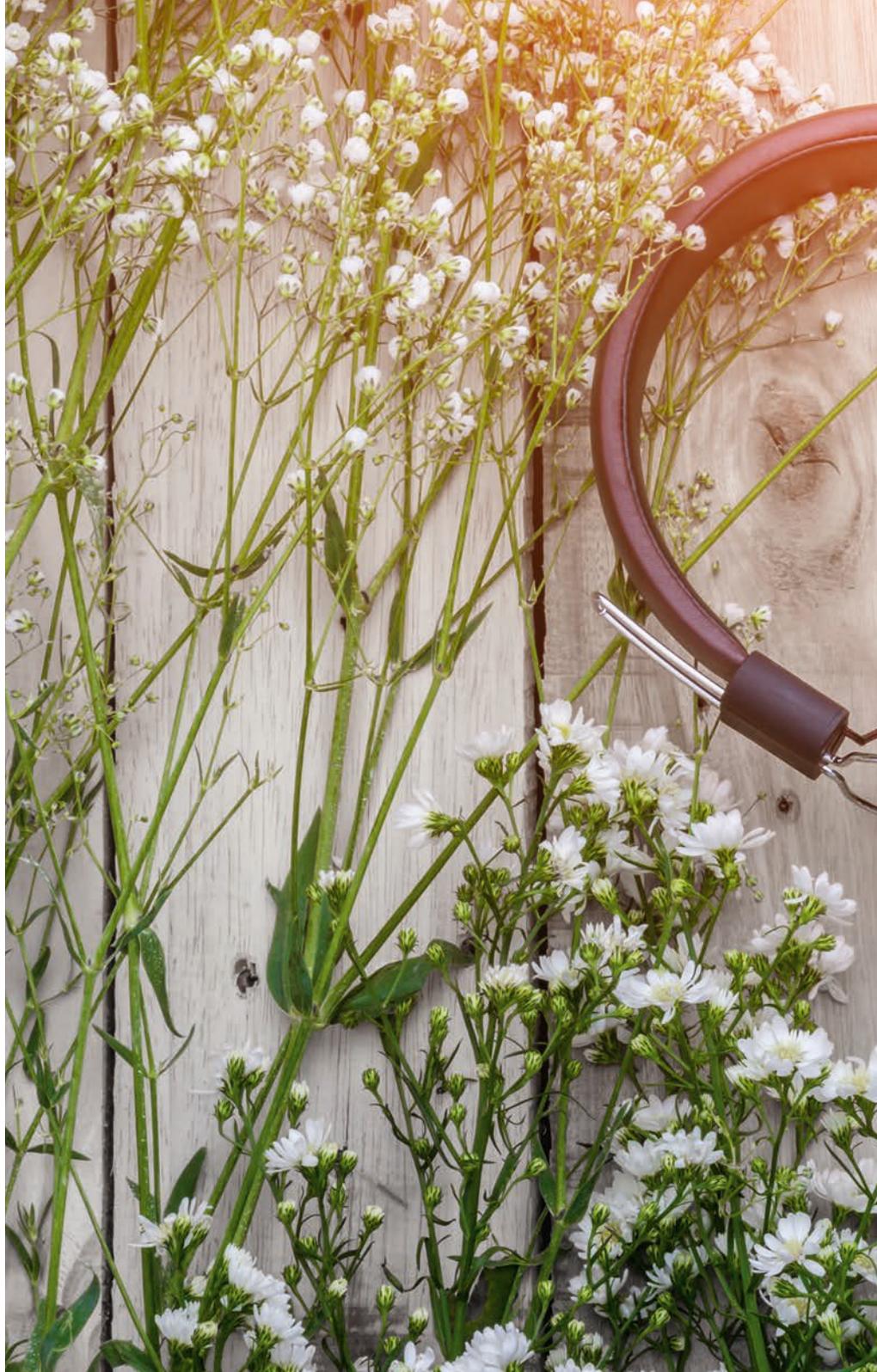
Als Dankeschön für unsere treuen Leser gibt es 5 Bücher von Martin Schleske zu gewinnen. Wir verlosen:

- 1x **Herztöne – Vom Lauschen auf den Klang des Lebens**
- 4x **Herztöne – Das kleine Buch**

Bei Interesse einfach bis zum 31. August 2020 eine E-Mail schicken an: info@kik-tv.de. In den Betreff **HERZTÖNE** schreiben und mit etwas Glück erhalten Sie eines der Exemplare.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

An der Verlosung dürfen alle Leser des KUCKS teilnehmen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Es gilt der protokollierte Zeitpunkt des E-Mail-Eingangs. Verlost wird der Gewinn am 1. September 2020. Die Gewinner werden durch die zufällige Ziehung unter allen Teilnehmern, die uns rechtzeitig eine E-Mail mit dem Betreff schicken, ermittelt und von uns per E-Mail über den Gewinn informiert. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel willigen Sie in die Erhebung und Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse ein. → Wir erheben, speichern und verarbeiten diese personenbezogenen Daten ausschließlich zur Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels und um Sie im Falle eines Gewinns zu benachrichtigen. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. ← Sie können die Einwilligungen jederzeit durch Nachricht an uns widerrufen. Ihre Daten werden nach Durchführung des Gewinnspiels gelöscht. Mitarbeiter des KLINIK INFO KANALS sind von der Teilnahme ausgeschlossen.





SO KLINGT DER SOMMER ...

Lust auf Sommer, Sonne und Hängematte? Dann ab nach draußen! Wir liefern schon mal den passenden Soundtrack dazu. Denn diesmal kann man das KUCK nicht nur lesen, sondern auch hören. Mit einer stimmungsvollen Mischung von Annett Louisan bis Willie Nelson, von Lounge bis Soul, von A wie angesagt bis Z wie zeitlos. Also: kühlen Drink holen, Kopfhörer auf und los geht's!



Die Playlist lässt sich über einen kostenlosen Account bei Spotify anhören. Einfach anklicken und über das eigene Spotify-Konto hören oder sich unverbindlich unter Angabe des Namens und der E-Mail-Adresse registrieren.

Die EAN und ihre vielseitigen musikalischen Ideen und die exzellenten Texte versetzen mich zurzeit derart in emotionale Schwingungen, dass ich oft die Zeit vergesse.

Mein Radiowecker am Morgen, wenn ich von einem coolen Lied geweckt werde, das mich dann oft als Ohrwurm den ganzen Tag begleitet.

Wenn im Zusammenleben Werte wie Vergebung, Gnade, Barmherzigkeit und Liebe höher gehalten werden als Rechthaberei.

Kundengespräche, die eher freundschaftlich verlaufen und mir einen regionalen Einblick liefern.

Wenn mein Rücken gekraut wird, schnurre ich wie eine Katze.

WIR FRAGTEN DAS KIK-TEAM:

WIR FRAGTEN DAS KIK-TEAM:

WIR FRAGTEN DAS KIK-TEAM:

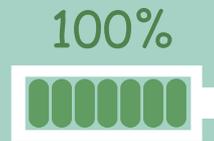
WIR FRAGTEN DAS KIK-TEAM:

Ein gutes Essen, da hört man ein zufriedenes Mmmhhhh
 Ich verstehe nix von Music – ich heiße nur so :))
 Eine wohlthuende Klangschalenmassage
 Gute Nachrichten in der Tagesschau
 Humorvolles Gelächter

Wenn mir jemand hilft, eine Situation aus einer neuen Perspektive betrachten zu können.
 Wenn ich an der Blüte eines Zitronendbaums rieche. Das duftet einfach herrlich.
 Wenn oft die Lebensgeschichte von alten (zufriedenen) Menschen.
 Ein Leckern in Wald und Flur
 Ein Leckermeckeressen

Wenn lästige Pflichten wie Wäsche-Fallen mit Musik leichter von der Hand gehen
 Das Vogelgezwitscher im Wald an einem Frühlingstag
 Mit dem Fahrrad einkaufen oder zur Arbeit fahren
 Freunde, die einem beim Umzug helfen
 Buntres Frühlingsknochen
 Freuden, die einem beim Umzug helfen

DIE ZAHL: 10.875



Mit inspirierenden Impulsen macht unsere Mediendesignerin Pia Lamade in regelmäßigen Abständen als Happiness Creator dem Team Mut zum Handeln und erinnert uns mit einer gehörigen Portion Humor an das Wesentliche und was das Leben lebenswert macht. **In ihren mittlerweile 46 Mails erklangen bereits 10.875 WORTE**, die uns daran erinnern, „dass wir unser Gehirn wie einen Muskel trainieren können“, um selbst zu entscheiden, aus welcher Perspektive wir uns und unsere Umwelt betrachten wollen. Eine willkommene Auszeit im betriebsamen (Berufs-)Alltag!



ECHO — WAS SAGEN DIE PARTNER?

Die Ströbel GmbH präsentiert sich auf KIK-FOYER im KLINIKUM CRAILSHEIM:

Hallo Herr Music,

sowohl mit dem Ergebnis als auch mit Ihrer Geduld (trotz 3 Änderungen) bin ich mehr als zufrieden.

Ich hatte keine Ahnung, wie eine so kurze Präsentation über uns aussehen könnte, da wir doch sehr viele verschiedene Themen abdecken. Schon ihr erster Vorschlag war wirklich toll – und sie hatten die Geduld, immer wieder kleine Änderungen durchzuführen.

DANKE
MfG
Eveline Krämer

Rot am See - Buch, 09. März 2020

Dr. med. Brar Piening, Oberarzt am Institut für Hygiene und Umweltmedizin an der CHARITÉ – UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN:

Lieber Herr Schöning,

herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und das gelungene Video.

Ich habe schon ein wenig Feedback von Kolleginnen und Kollegen bekommen und es scheint, als hätten wir den Ton ganz gut getroffen. Sie haben gestern mehr gemacht als nur eine schnöde Auftragsarbeit und das Ergebnis spricht für Sie. Hoffen wir, dass es, als kleines Puzzleteil, seinen Beitrag im Kampf gegen COVID-19 leistet.

Schönes Wochenende.
Brar Piening

Berlin, 28. März 2020

Die Privatpraxis für Osteopathie, Karina Scheuer D.O.M.R.O., präsentiert sich auf KIK-FOYER im KLINIKUM MITTE TRIER:

Hallo Herr Music,

Vielen Dank.

Ja, ich war auf Anhieb sehr zufrieden. Und das ist normalerweise bei meinen Werbeaufträgen nicht selbstverständlich.

Sie haben es auf Anhieb gut platziert und die richtigen Texte ausgesucht. Vielen Dank und alles Gute für Sie.

Viele Grüße
Karina Scheuer

Trier, 07. Februar 2020

WIR SIND FÜR NICHTS SO DANKBAR WIE FÜR DANKBARKEIT.

Marie von Ebner-Eschenbach

KUCK SCHREIBT GESCHICHTE

WAS DER SCHALL ZUM VORSCHIEIN BRINGT

Text: Kathrin Ernsting

Seit Leopold von Auenbrugger (1722–1809) hören Ärzte ganz genau hin: Der Erfinder der sogenannten Perkussion hat die medizinische Diagnostik entscheidend verändert.

Wer bei Wikipedia den Begriff Perkussion nachschlägt, findet zweierlei Bedeutung: In der Musik ist er „der Oberbegriff für das Spiel aller Musikinstrumente aus dem Bereich der Schlag- und Effektinstrumente. Perkussion, ausgehend vom Händeklatschen, gehört zu den ältesten Formen des Musizierens.“ Auch in der Medizin hat die Perkussion mit Klopfen zu tun: Das Abklopfen (Perkutieren) der Körperoberfläche von Lebewesen zu diagnostischen Zwecken ist Teil der körperlichen Untersuchung. Herausgefunden, dass man dadurch Hinweise auf Erkrankungen hören kann, hat das Joseph Leopold von Auenbrugger.

Am 19. November 1722 wurde er in Graz geboren. Seinem Vater, dem Gastwirt im Wirtshaus „Zum Schwarzen Mohren“, soll er geholfen



Portrait of Leopold von Auenbrugger and his wife (detail: wife omitted).
From a photograph by Heck, Vienna.
© Wellcome Collection

haben und dabei – so eine Theorie – gelernt haben, den Füllstand von Weinfässern durch Beklopfen der Fasswand abzuschätzen. Sein Vater wollte aber, dass Leopold etwas Besseres wird, und schickte ihn erst aufs Gymnasium, dann zum Medizinstudium nach Wien. Aus seiner Studienzeit ist kaum etwas bekannt. 1757 bekam er ein Stipendium,

im November 1752 promovierte Leopold Auenbrugger schließlich und war danach im Spanischen Hospital als Arzt tätig. Wann genau er damit begann, seine Patienten abzuklopfen, ist nicht überliefert. 1761 jedenfalls erschien aus seiner Feder die Abhandlung „Inventum novum ex percussione thoracis humani ut signo abstrusos interni pectoris morbos detegendi“*, die seine neue diagnostische Technik der medizinischen Öffentlichkeit vorstellte.

So häufig Ärzte diese Methode heute noch anwenden, könnte man meinen, dass sie damals großen Anklang fand. Doch tatsächlich geriet die Erfindung der Perkussion zunächst in Vergessenheit. Ihr Durchbruch gelang erst, als der Leibarzt Kaiser Napoleons, Jean Nicolas Corvisart (1755–1821), 1808 eine neuerliche französische Übersetzung der Schriften Auenbruggers herausbrachte und dessen Verdienst besonders hervorhob. Sicherlich ein Triumph für Leopold von Auenbrugger, der im Folgejahr starb. Heute gehört die Perkussion zu den medizinischen Basisuntersuchungen. Vorgenommen wird sie entweder nur mit den Fingern oder mit einem Perkussionshämmerchen.

* übersetzt: Neue Erfindung mittels Anschlagens an den menschlichen Brustkorb, als ein Zeichen, um verborgene Brust-Krankheiten zu entdecken.

PERKUSSION ZUR ÄRZTLICHEN DIAGNOSTIK

Bei der Perkussion wird das unter der Körperoberfläche liegende Gewebe in Schwingungen versetzt. Die daraus resultierenden Schallqualitäten geben Aufschluss über den Zustand der darunterliegenden Gewebe. So kann die Größe und Lage eines Organs (etwa der Leber) oder der Luftgehalt des Gewebes (Lunge) abgeschätzt werden.



Perkussions=
hammer.

SCHALLQUALITÄTEN

- **Sonorer Klopfeschall**
hohler Ton, der auf eine gesunde Lunge schließen lässt
- **Hypersonorer Klopfeschall** (lauter und hohler als sonorer Klopfeschall)

Hinweis auf übermäßigen Luftgehalt in der Lunge, zum Beispiel bei Lungenemphysem, Asthma, Pneumothorax usw.

- **Gedämpfter Klopfeschall** (leiser und kürzerer Ton, vergleichbar dem bei Beklopfen des Oberschenkels)

Dämpfung als Hinweis auf verminderten Luftgehalt oder Flüssigkeitsansammlungen im Bauchraum oder in der Lunge, z. B. auch bei Lungenentzündung

- **Tympanitischer Klopfeschall** (hohler, beinahe musikalischer paukenähnlicher Klang)

Hinweis auf Hohlräume, z. B. eine gasgefüllte Darmschlinge, Magenblase oder auch Kaverne in der Lunge

Quelle: Wikipedia

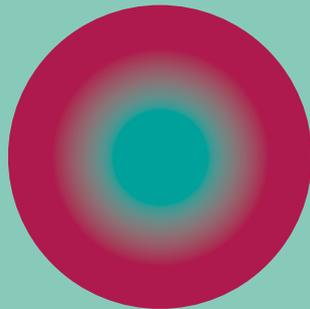
Ein einziger schöner Klang ist schöner als langes Gerede.

Ein einziger schöner Klang ist schöner **als langes** Gerede.

Ein einziger schöner Klang **ist schöner** als langes Gerede.

Ein einziger **schöner Klang** ist schöner als langes Gerede.

Ein einziger schöner Klang ist schöner als langes Gerede.



Joseph Joubert

KUCK KLASSIKER

WANN BIST DU GANZ OHR?

In KUCK 19 zum Thema „Ohrenschmaus – Fruchtbare Gedanken rund ums Hören“ hat Wolfram Hader uns verraten, wann er besonders gut hinhören muss. Er ist Musiker, Chorleiter und Musikverleger aus Frankfurt.

Wenn ich im Orchester spiele, bedeutet das Höchstarbeit für meine Ohren. Spiele ich richtig? Ist der Ton zu hoch oder zu tief? Bin ich zu laut? Zu leise? Fügt sich meine Stimme harmonisch in den Gesamtklang des Orchesters? Da unser Orchester, das Höchster Kammerorchester, ohne Dirigent spielt, müssen alle jederzeit ganz Ohr sein.

Wenn ich meinen Chor Moravia Cantat dirigiere, bin ich natürlich auch stets ganz Ohr, damit der Chor so singt, wie ich dirigiere, – und nicht ich so dirigiere, wie der Chor singt ... In den Proben habe ich aber auch ein offenes Ohr für Vorschläge und Anregungen aus meinem Chor. Entscheidend ist auch in den Proben, immer ganz Ohr



zu sein, damit sich keine Fehler einschleichen und sich das Chorwerk am Ende so anhört, wie ich es mir vorstelle.

Als Musikverleger geht dem akustischen Vergnügen, ein von mir publiziertes Werk zu hören, oft viel Arbeit voraus. Doch ist das auch der zentrale Antrieb für den Musikverleger: Musik zu publizieren, damit sie erklingt und Menschen bewegt. Es wird für mich immer ein unvergesslicher Moment sein, als ich in der bis auf den letzten

Platz gefüllten Kirche St. Jacobi in Hamburg der ersten Wiederaufführung des von mir entdeckten und verlegten Requiems Es-Dur von Johann Adolf Hasse beiwohnen konnte. Da war ich wahrhaft ganz Ohr.

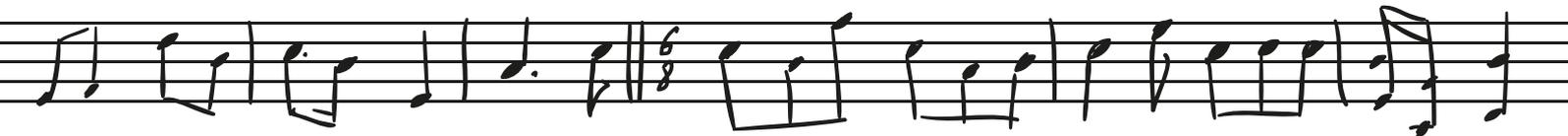
Ansonsten finde ich, dass das Hören eine Sinneswahrnehmung ist, die im Alltag oft argen Strapazen ausgesetzt ist. Um wie viel einfacher ist es doch, wegzusehen als wegzuhören! Rasenmähende Nachbarn, unsinnige Laubsaugerei, Baustellenlärm, schrill kreischende Zugbremsen, musikalische Dauerberieselung in Kaufhäusern – unglaublich, welcher Lärmbelästigung wir oft ausgesetzt sind!

Momente der Stille halte ich für enorm wichtig, damit man dann wieder ganz Ohr sein kann, wenn es etwas Hörenswertes zu hören gibt.

—

Dr. Wolfram Hader ist Gründer und Inhaber des Laurentius-Musikverlages, Frankfurt a. M.

www.laurentius-musikverlag.de



Ist
die
Musik
von
echtem



KLANG,

so
klingt
die



SEELE

mit.

Unbekannt

LYRIK TRIFFT KUCK

WALDGESÄNGE

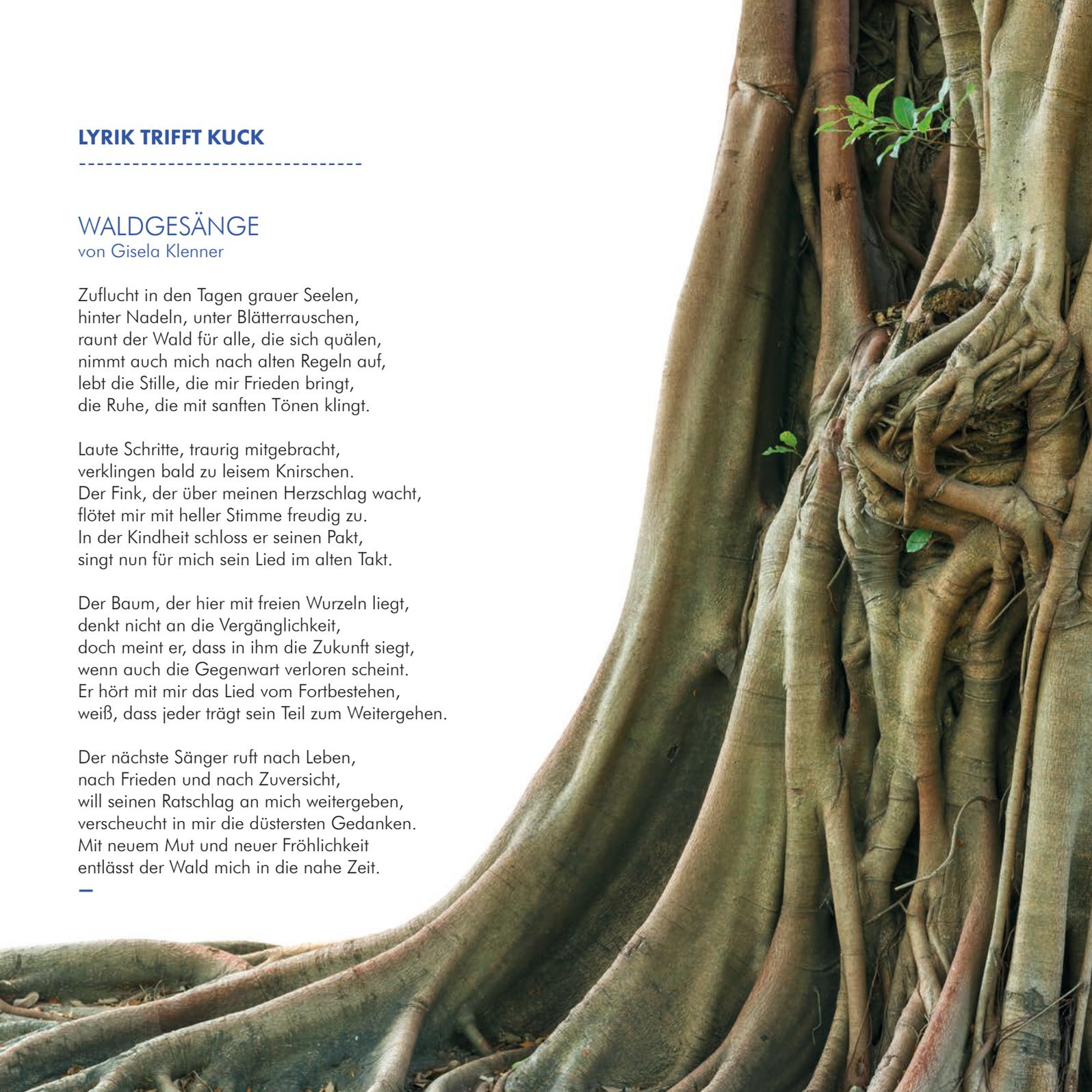
von Gisela Klenner

Zuflucht in den Tagen grauer Seelen,
hinter Nadeln, unter Blätterrauschen,
raunt der Wald für alle, die sich quälen,
nimmt auch mich nach alten Regeln auf,
lebt die Stille, die mir Frieden bringt,
die Ruhe, die mit sanften Tönen klingt.

Laute Schritte, traurig mitgebracht,
verklingen bald zu leisem Knirschen.
Der Fink, der über meinen Herzschlag wacht,
flötet mir mit heller Stimme freudig zu.
In der Kindheit schloss er seinen Pakt,
singt nun für mich sein Lied im alten Takt.

Der Baum, der hier mit freien Wurzeln liegt,
denkt nicht an die Vergänglichkeit,
doch meint er, dass in ihm die Zukunft siegt,
wenn auch die Gegenwart verloren scheint.
Er hört mit mir das Lied vom Fortbestehen,
weiß, dass jeder trägt sein Teil zum Weitergehen.

Der nächste Sänger ruft nach Leben,
nach Frieden und nach Zuversicht,
will seinen Ratschlag an mich weitergeben,
verscheucht in mir die düstersten Gedanken.
Mit neuem Mut und neuer Fröhlichkeit
entlässt der Wald mich in die nahe Zeit.



KUCKOLUMNE

HOMMAGE AN EINEN ALTEN FREUND

von Paulina Vogtger

Inzwischen begegnet man ihm allenfalls noch in alten Autos oder Stereotürmen, in meiner Kindheit war er aber lange einer meiner liebsten Begleiter. Die Rede ist vom guten, alten Kassettenrekorder. Dank ihm lag ich viele Nachmittage lang bäuchlings auf dem Teppich unter dem Hochbett und lauschte immer und immer wieder den gleichen Hörspielfolgen.

Ganz besonders beliebt war TKKG, eine Kinderbande, die ständig über neue Verbrechen stolpert und diese dann aufklärt. Im Gegensatz zu früher ist mir inzwischen nicht nur klar, was „die Profis in spe“ eigentlich bedeutet, sondern auch wie unerträglich klischeehaft die Folgen waren. Klößchen ist dick und faul und die Gangster sind schon alleine daran zu erkennen, dass sie Ausländer mit starkem Akzent sind oder Zigeuner mit roten Haaren und Sommersprossen. Trotz ihrer Stereotypen sind diese Abenteuer aus meiner Kindheit aber nicht mehr wegzudenken, genauso wenig wie die Ottifanten, Flitze Feuerzahn und Hanni und Nanni.

VOM AUSSTERBEN DES BANDSALATS

Unvergesslich bleiben auch die vielen unfreiwilligen Pausen im Hörgenuss, wenn ich minutenlang vor- oder zurückspulen musste, oder der Rekorder wieder einmal ein Tonband gefressen hatte. Dieses Problem kennen Kinder der heutigen Generation nicht mehr und so ist das Wort Bandsalat seit 2006 auf der Liste der Aussterbenden Wörter zu finden. Ansonsten war mein Kassettenrekorder aber eine treue Seele und kinderleicht zu bedienen. Neben Play gab es nur noch Stop/Eject, und natürlich die berühmte Record-Taste, um Kassetten mit eigenem Inhalt zu überspielen. In irgendeiner Schublade bei meinen Eltern muss bis heute eine eigene Radiosendung existieren, in der ich ganz im Stile von Karla Kolumna als Siebenjährige meinen geduldigen Vater mit brisanten Fragen löchere.

MIT TECHNISCHER RAFFINESSE ZUR ULTIMATIVEN PLAYLIST

Doch auch in späteren Jahren leistete mir die Record-Taste treue Dienste. Ein besonderes Geschenk stellte nämlich das Mixtape dar, eine handverlesene Sammlung von Lieblingsstücken, eingebaut in eine ausgeklügelte Choreografie. Statt wie heute mit wenigen Klicks eine neue Playlist zu erstellen, steckte ich damals jede Menge technische Raffinesse und Zeit in das 90 Minuten

fassende Magnetband, um Stücke aus dem Radio oder mit einem Kassettendoppeldeck aufzunehmen. Mindestens ebenso viel Zeit kostete es, die Kassettenhülle dann auch optisch individuell zu verzieren und mit der Trackliste zu beschriften. War der Empfänger eines solchen Mixtapes besonders fortschrittlich, konnte er ab den frühen 80ern die Musik nicht nur im Kinderzimmer hören, sondern auch unterwegs mit einem Walkman, der schließlich vom Discman und zu Beginn dieses Jahrtausends vom iPod abgelöst wurde.

Bekäme ich heute eine Kassette geschenkt, hätte ich keine Möglichkeit mehr, sie abzuspielen, und dank zahlreicher Online-Streaming-Dienste auch keinen Bedarf dazu. Klar ist es toll, inzwischen jedes Lied sofort verfügbar zu haben, aber von Zeit zu Zeit überfordert mich das riesige Angebot auch. In solchen Momenten vermisse ich dann das bekannte Klack-Geräusch, wenn eine Seite abgespielt war und man die Kassette umdrehen musste. Der gute, alte Kassettenrekorder ist umständlich und, was die Klangqualität angeht, nicht mit heutigen Geräten vergleichbar, trotzdem wird er immer einen festen Platz in meiner Erinnerung haben.



DANK IHM LAG ICH VIELE NACHMITTAGE LANG BÄUCHLINGS
AUF DEM TEPPICH UNTER DEM HOCHBETT UND LAUSCHTE
IMMER UND IMMER WIEDER DEN GLEICHEN HÖRSPIELFOLGEN.



KUCK SAISONAL

KAROTTEN

Je nach Region nennt man die Karotte auch Gartenmöhre, Mohrrübe, Gelbe Rübe, Rübli oder mit ihrem lateinischen Namen in der Botanik „*Daucus carota subsp. sativus*“. Den Namen Mohrrübe verdankt das Gemüse der Wilden Möhre, die in ganz Europa an Wiesen- und Wegrändern wächst und deren schneeweiße Blüte als einziger Doldenblütler einen schwarzen Punkt in der Mitte hat. Aus dieser Wildform wurde die beliebte Wurzel kultiviert. Ab März kann die zweijährige, krautige Pflanze in tiefgründige, steinfreie Sandböden in bevorzugt sonniger Lage ausgesät werden. Abhängig von Witterungsbedingungen sowie Geschmack kann man Möhren nach ca. drei Monaten ernten. Je größer die Wurzeln werden, desto intensiver ist ihr Geschmack. Bei früherer Ernte ist das Gemüse süßer und milder. Außer der orangefarbenen Karotte gibt es auch weiße, gelbe, rote und violette Sorten. In Zeitungspapier gewickelt und vom Kraut befreit kann man Karotten ca. eine Woche im Kühlschrank aufbewahren. Alternativ können Möhren in Sandkisten in dunklen und kalten Kellerräumen eingelagert werden.

UND WAS STECKT DRIN?

Karotten verdanken ihre typische Farbe dem hohen Alpha- und Beta-Carotiningehalt, wobei Letzteres als Provitamin A sowohl für die menschliche Sehkraft als auch das Immunsystem und das Zellwachstum eine wichtige Rolle spielt. Mit dem im Gemüse enthaltenen Vitamin C und Vitamin E werden die Abwehrkräfte des Körpers gestärkt. Mineralstoffe und Spurenelemente wie Magnesium, Zink und Kalium wirken sich wiederum positiv auf den Stoffwechsel und die Muskeln aus. Die kalorienarme Wurzel sollte stets mit ein wenig Fett zubereitet sowie gut zerkleinert werden, damit das gesunde, fettlösliche Carotin vom Körper besser aufgenommen werden kann. Rohe Karotten sättigen mehr als gekochte.

WAS MAN DARAUS MACHEN KANN:

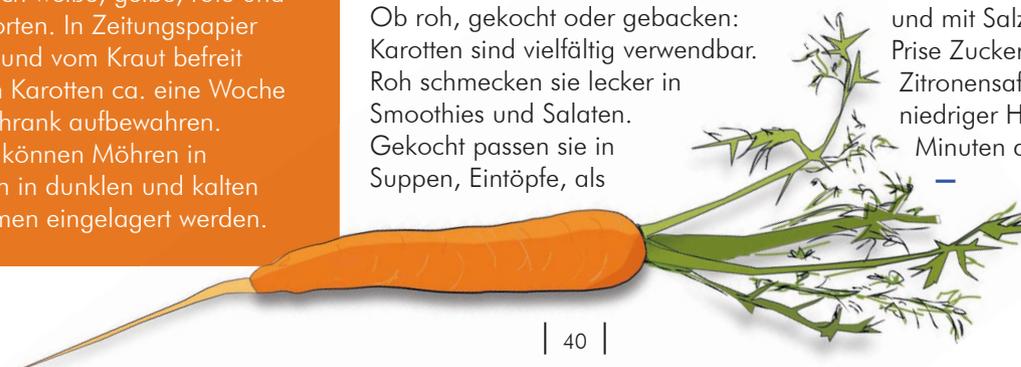
Ob roh, gekocht oder gebacken: Karotten sind vielfältig verwendbar. Roh schmecken sie lecker in Smoothies und Salaten. Gekocht passen sie in Suppen, Eintöpfe, als

Gemüsebeilagen, in Gratins, Puffer und vieles mehr. Köstlich ist die Wurzel ebenso süß verarbeitet als Rüblikuchen auf dem Kaffeetisch.

KAROTTEN-KOKOS-SUPPE

500 g Karotten
1 mittelgroße Zwiebel
40 g Ingwer
1 EL Curry
750 ml Gemüsebrühe
1 Dose Kokosmilch
Chiliflocken
Meersalz, schwarzer Pfeffer
Zucker, Zitronensaft

Karotten, Zwiebeln und Ingwer schälen und in Würfel schneiden. Die Zwiebelwürfel glasig dünsten. Die Karotten und den Ingwer dazu geben und alles zusammen etwas anschwitzen. Dann Curry und Chili unterrühren und das Ganze mit Brühe übergießen und bei mittlerer Hitze ca. 20 Minuten weich köcheln lassen. Nun die Suppe fein pürieren. Jetzt die Kokosmilch dazugeben und mit Salz, Pfeffer, einer Prise Zucker und einem Schuss Zitronensaft abschmecken. Bei niedriger Hitze nochmals 15 Minuten durchziehen lassen.



AUFGABE 01:

„MIT JEMAND
TACHELES REDEN“

ist eine Redewendung, ...

[A] ... die Moses Mendelssohn
erstmals im sogenannten
Pantheismusstreit verwendet hat.

[B] ... die der Schriftsteller Isaac
Bashevis Singer in seinem Buch
„Jakob der Knecht“ geföhmt hat.

[C] ... deren Ursprung in einem
Gedicht der Lyrikerin Mascha Kaléko
ihren Ursprung hat.

[D] ... die durch das Jiddische Einzug
in die deutsche Sprache gehalten hat.

Welche dieser vier vorangestellten
Behauptungen trifft auf den Ursprung
des Begriffes „TACHELES REDEN“
tatsächlich zu?

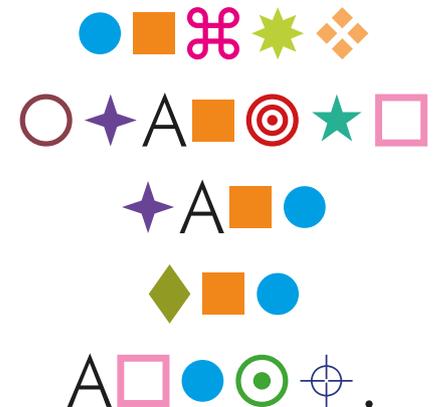
AUFGABE 02:

Bilden Sie mit den Buchstaben
folgenden Wortes zwanzig neue
Begriffe!

**K
L
A
N
G
F
A
R
B
E**

AUFGABE 03:

Hier steht ein verschlüsseltes Zitat von
dem italienischen Komponisten Ennio
Morricone. Finden Sie heraus, was er
gesagt hat.



SO FIT SIND SIE: SEITE 42 >

QUICK – SO FIT SIND SIE?

LÖSUNG 01:

ANTWORT D IST RICHTIG!

„Tachles“ ist ein jiddisches Wort, das sich vom hebräischen Wort תכלית (tachlit) mit der Bedeutung „Ziel“ oder „Zweck“ ableitet. Wer Tacheles redet, der kommt zum Punkt und spricht offen und direkt Klartext.

Jiddisch ist eine Art Mischsprache, die zwischen dem 9. und 12. Jahrhundert im Südwesten Deutschlands entstanden ist. Sowohl ihr Wortschatz als auch ihre Grammatik wurden durch die jüdische Migrationsgeschichte beeinflusst. So nahm sie Komponenten der jeweiligen Landessprachen im deutschsprachigen Mitteleuropa, vieler slawischer Länder Osteuropas und auch von Übersee auf. Jiddisch ist eine dem Deutsch nahe verwandte Sprache, die jedoch mit den hebräischen Schriftzeichen von rechts nach links geschrieben wird. Heute ist Jiddisch die Alltagssprache vieler nicht assimilierter aschkenasischer Juden, die überall auf der Welt gesprochen wird.

[← ZURÜCK ZUR RÄTSELSEITE 41](#)

Zu den ANTWORTEN ...

[A] Der sogenannte Pantheismusstreit entwickelte sich aus der Korrespondenz zwischen Friedrich Heinrich Jacobi und dem deutschen Philosophen und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729–1786). Die Frage Jacobis an Mendelssohn, ob dessen verstorbener Freund Gotthold Ephraim Lessing Pantheist gewesen sei, ging in eine öffentlich gehaltene Auseinandersetzung über die Philosophie Spinozas und des Rationalismus über, an dem viele Repräsentanten der Philosophie der damaligen Zeit beteiligt waren.

[B] Isaac Bashevis Singer war ein 1902 in Polen geborener, jüdischer Schriftsteller, der 1935 in die USA auswanderte und dort 1991 verstarb. Anfangs verfasste Singer seine Literatur ausschließlich in jiddischer Sprache. 1978 erhielt er als bislang einziger jiddischer Schriftsteller den Nobelpreis für Literatur für sein Gesamtwerk.

[C] Mascha Kaléko wurde 1907 in Galizien geboren und war eine bekannte Dichterin der Neuen Sachlichkeit. Ihre Großstadtlyrik wurde bereits im Berlin der Zwanziger- und Dreißigerjahre, wo sie seit 1918 lebte, berühmt. Ihre Gedichte zeichnen sich durch soziale Kritik, Ironie, aber auch Melancholie und Witz aus. Kaléko starb 1975 in Zürich.

LÖSUNG 02:

Aus den Buchstaben des Wortes **KLANGFARBE** können viele neue Begriffe gebildet werden wie z. B. folgende:

Alb • Angel • Anker • Bank • Belang
• Berg • Egal • Eng • Falke • Fang
• Flanke • Frage • Gabe • Grab
• Graben • Kabel • Kanal • Kern
• Klage • Knabe • Kragen • Lage
• Laken • Lang • Nabe • Nagel •
Narbe • Rabe • Rang • Ranke

LÖSUNG 03:

MUSIK BRAUCHT
RAUM
ZUM ATMEN.

ENNIO MORRICONE

○ = B ⊙ = C
⊙ = E ★ = H
✦ = I ✦ = K
● = M ⊕ = N
⊙ = O ✦ = R
⌘ = S □ = T
■ = U ◆ = Z

IMPRESSUM



HERAUSGEBER:

KLINIK INFO KANAL
Zeppelinstraße 15
D-71083 Herrenberg

☎ +49 (0)7032 / 9560 100

☎ +49 (0)7032 / 9560 240

✉ info@kik-tv.de

🌐 www.kik-tv.de

VERTRETUNGSBERECHTIGTER

GESCHÄFTSFÜHRER:

Jürgen Brunner, einzelvertretungsberechtigt

REGISTERGERICHT: Amtsgericht Stuttgart

REGISTERNUMMER: HRB 244420

UMSATZSTEUER-IDENTIFIKATIONSNUMMER

GEMÄSS § 27 A UMSATZSTEUERGESETZ:

DE 195 44 0084

INHALTLICH VERANTWORTLICHER GEMÄSS

§ 10 ABSATZ 3 MDSTV:

Jürgen Brunner (Anschrift wie oben)

REDAKTION:

Kristin Weigand-Wiebel,
Silja Brunner, Manuela Berger

LAYOUT / GRAFIK:

Silja Brunner

DRUCK:

dieUmweltDruckerei GmbH
www.dieumweltdruckerei.de

AUFLAGE:

1750 Exemplare

STANDORT SCHWEIZ:

KIK-TV CH GmbH
Oberneuhofstrasse 6
Postfach 1554
CH-6341 Baar

STANDORT ÖSTERREICH:

Klinik-Info-Kanal GmbH
Haibach 80
A-4785 Freinberg

BILDRECHTE:

- © fx-net Internet Based Services GmbH
- © hakase420/stock.adobe.com: Seite 01
- © silver/stock.adobe.com: Seite 02
- © korkeng/stock.adobe.com: Seite 03
- © Comauthor/stock.adobe.com:
Seite 04, 11, 28/29, 34
- © Kai Miska/privat: Seite 06
- © Cybrain/stock.adobe.com: Seite 09
- © beholdereye/stock.adobe.com: Seite 12
- © Clowns in Medizin und Pflege
Deutschland e.V.: Seite 15
- © peshkova/stock.adobe.com: Seite 18, 19
- © Medienkontor/Manuel Fenn: Seite 20, 21
- © Astrid Purkert: Seite 22, 24, 25
- © whyframeshot/stock.adobe.com: Seite 26, 27
- © Aeko/stock.adobe.com: Seite 30
- © Wellcome Collection/Portrait of Leopold
von Auenbrugger and his wife (detail: wife
omitted). From a photograph by Heck,
Vienna: Seite 32
- © Juulijis/stock.adobe.com: Seite 33
- © Wolfram Hader/privat: Seite 35
- © Sveta_Aho/stock.adobe.com: Seite 35
- © yotrakbutda/stock.adobe.com: Seite 37
- © Aleksandr Kurganov/stock.adobe.com:
Seite 38, 39
- © jakkapan/stock.adobe.com: Seite 39

Die Bilder, Fotos oder Grafiken des KUCK-Magazins sind grundsätzlich urheberrechtlich geschützt. Die freie Verwendung der Bilder ist nicht erlaubt. Der KLINIK INFO KANAL ist ein Produkt der fx-net Internet Based Services GmbH.



Ihre Daten sind uns wichtig! Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) auf unserer Homepage www.kik-tv.de. Sie erhalten einmal im Quartal unser KUCK-Magazin! Der Aufwand, von jedem von Ihnen eine Einwilligung einzuholen und diese entsprechend zu verarbeiten, übersteigt unsere Möglichkeiten; deshalb haben wir uns bei den bestehenden Kontakten für eine Stichtagsregelung entschieden. **Sprich: Bei allen Kontakten, die bis zum 24.05.2018 in unserer Datenbank hinterlegt sind, gehen wir von einem Einverständnis aus.** Sollten Sie eine Zusendung des KUCK-Magazins nicht mehr wünschen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an datenschutz@kik-tv.de. Herzlichen Dank!

< **QUALITÄT** >
DIE AUSSTRAHLT



KLINIK • INFO • KANAL